

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 01/001/2010/2

Kreistag am 12.07.2010

Zu Punkt 6:	Verabschiedung eines strategischen Zielprogrammes des Kreistages
--------------------	---

Vor Einstieg in die Beratungen weist der Landrat darauf hin, dass der Kreisausschuss diesen Tagesordnungspunkt wegen Beratungsbedarfs der SPD-Fraktion ohne Beschlussempfehlung an den Kreistag verwiesen hat.

Es liegen nunmehr ein gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion sowie ein neuer Antrag der SPD-Fraktion zur weiteren Beratung und Abstimmung vor.

KA Carraro erläutert den Antrag der SPD-Fraktion. Seine Fraktion habe einen eigenen Entwurf für ein Strategisches Zielprogramm vorgelegt, darin neue Ziele formuliert und diese durch Unterziele konkretisiert. Der gemeinsame Antrag von CDU und FDP hingegen formuliere nur allgemeine Ziele und Selbstverständlichkeiten und stelle diese unter einen Finanzierungsvorbehalt.

Er regt an, dass die Verwaltung aus den Unterzielen detaillierte Handlungsfelder mit Kennzahlen entwickeln möge, damit ein Controlling des Kreistages möglich werde. Handlungsfelder und Kennzahlen sollten in den Fachausschüssen beraten, Unterziele und Handlungsfelder sollten in Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten fortentwickelt werden.

Die Stellungnahme von KA Carraro ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Nach Auffassung von KA Dr. Ibold enthalte die Verwaltungsvorlage und der gemeinsame Antrag von CDU-Fraktion und FDP-Fraktion nur generelle Formulierungen. Er spricht sich dafür aus, ein konkretes Zielprogramm unter Beteiligung der Fachausschüsse und unter Einbeziehung der Städte auf breiter Basis zu beschließen. Nur dann könne es Akzeptanz erfahren. Er beantragt daher, den Tagesordnungspunkt in die Fachausschüsse zu verweisen und das Zielprogramm Ende dieses Jahres zu beschließen. Dem SPD-Antrag könne seine Fraktion grundsätzlich nur dann zustimmen, falls keine Priorisierung innerhalb der Oberziele vorgenommen werde. Seine Stellungnahme ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

KA Völker betont, dass im gemeinsamen Antrag absichtlich nur generelle Ziele vorgegeben wurden. Über die Wege zur Zielerreichung müsse man in den nächsten Monaten und Jahren noch gemeinsam diskutieren und entscheiden. Im Übrigen sei es Aufgabe des Kreistages, die Ziele zu formulieren. Dies werde man sich nicht aus der Hand nehmen lassen.

KA Wedel beschreibt die Notwendigkeit, die finanziellen Rahmenbedingungen des Strategischen Zielprogramms präzise zu formulieren. Diesem Erfordernis werde der Antrag seiner Meinung nach gerecht. Darüber hinaus habe man klare Prioritäten gesetzt.

KA Küchler erklärt, dass Ihre Fraktion den SPD-Antrag mittragen könne, da dieser wichtige neue Ziele/Unterziele wie z.B. die Einführung des Sozialtickets oder den Stopp der CO-Pipeline enthalte.

KA Horzella erinnert an die Erwartungen seiner Fraktion, die Strategischen Ziele könnten neue und in die Zukunft gerichtete Ziele des Kreistages werden. Diese Erwartungen haben

seiner Meinung nach aber weder die Verwaltungsvorlage noch die Anträge erfüllt. Sie enthielten nur Selbstverständlichkeiten, für die man keinen Beschluss benötige.

Landrat Hendele weist darauf hin, dass sich der Kreistag erstmalig mit einem strategischen Zielprogramm auseinandergesetzt habe und betont, wie wichtig es für die Verwaltung sei, zu erfahren, welche Prioritäten der Kreistag setze. Dies sei aber nur der erste Schritt. Im Weiteren sollten die Ziele nun sukzessive ausgefüllt und somit konkretisiert werden.

Nach abschließender Diskussion lässt der Landrat zunächst über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abstimmen, den Tagesordnungspunkt in die Fachausschüsse zu verweisen, um dort ein Zielprogramm unter Einbeziehung der kreisangehörigen Städte auf breiter Basis zu entwickeln:

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

32 Nein-Stimmen CDU-Fraktion

18 Enthaltungen SPD-Fraktion

10 Ja-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

9 Nein-Stimmen FDP-Fraktion

3 Enthaltungen Fraktion UWG-ME

3 Enthaltungen Fraktion DIE LINKE.

1 Nein-Stimme VELBERT anders

1 Nein-Stimme Landrat Hendele

Anschließend erfolgt die Abstimmung über den SPD-Antrag:

Antrag der SPD-Fraktion

1. Der Kreistag beschließt strategische Ziele, an denen sich Verwaltungshandeln und politische Entscheidungen in den Fachausschüssen und im Kreistag orientieren.
2. Die Oberziele beschreiben das nachhaltige Ergebnis allen Handelns, die Unterziele den groben Handlungsrahmen, an denen sich die Verwaltung und Kreistag orientieren.
3. Aus den Unterzielen entwickelt die Verwaltung detaillierte Handlungsfelder mit Kennzahlen, damit ein Erfolgscontrolling durch den Kreistag möglich ist.
4. Handlungsfelder und Kennzahlen sind in den zuständigen Fachausschüssen zu beraten.
5. Unterziele und Handlungsfelder werden in Abstimmung mit den Kommunen des Kreises fortentwickelt, um damit ein stärkeres Kreisbewusstsein zu erzielen.
6. Die strategischen Ziele des Kreises Mettmann orientieren sich an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Das strategische Zielprogramm wird dabei durch die finanzielle und demografische Entwicklung im Kreisgebiet Mettmann flankiert. Die nachhaltige Finanzierung der gesetzlich vorgeschriebenen und der selbstverwalteten Aufgabenwahrnehmung über ausgeglichene Haushalte und die ressortübergreifende Gestaltung des demografischen Wandels definieren den Handlungsrahmen für die Aktivitäten der Kreisverwaltung Mettmann.
7. Folgende strategischen Oberziele (nummeriert/fett) und Unterziele (punktirt) bilden die Grundlage:

Politikfeld: Bildung

1. Nachhaltige und attraktive Bildungsangebote

- Optimierung der Qualität der Berufskollegs des Kreises
- Optimierung des Förderschulwesens im Kreisverwaltung Mettmann
- Qualifikation von Schulleitungen und Lehrkräften

2. Unterstützung von jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf

- Förderung junger Menschen mit geringen Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Aufbau eines Übergangsmanagements Schule-Beruf
- Schaffung eines sozialen Arbeitsmarktes
- Bildungspartnerschaften

Politikfeld: Soziales

3. Nachhaltige soziale Absicherung und Förderung unterstützungsbedürftiger Personenkreise

- Bedarfsgerechte Unterstützung und Versorgung älterer Menschen mit Hilfe- und/oder Pflegebedarf sowie Anpassung an veränderte Versorgungsstrukturen
- Zukunft der ARGE; Neugestaltung der kommunalen Aufgabenerledigung i.R.d. SGB II sowie Zusammenarbeit mit der BA
- Förderung von Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohter Menschen

Politikfeld: Integration

4. Integration und Chancengleichheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit Zuwanderungsgeschichte

- Schaffung und Ausbau einer einheitlichen Willkommenskultur
- Kooperation aller Integrations- und Ausländerbehörden im Kreis Mettmann unter Einbeziehung beteiligter Verbände

4a. Gesellschaftliche Eingliederung behinderter Menschen (Inklusion)

- Struktureller Umbau des kreiseigenen Förderschulwesens
- Maßnahmen zur Förderung eines Inklusionsbewusstseins

Politikfeld: Gesundheit

5. Schutz und Förderung der Gesundheit der Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner

- Sicherung der Kinder- und Jugendgesundheit in anregungsarmen und bildungsfernen Elternhäusern
- Förderung der Gesundheit besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen
- Förderung der Gesundheitsprävention bei Senioren durch Bewegung
- Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefahren
- Förderung des Sports

Politikfeld: Bürgerservice

6. Gewährleistung einer bürgerorientierten und möglichst ortsnahe Dienstleistung

- Bürgernahe Leistungserbringung

- Interkommunale Zusammenarbeit
- Stärkung der Qualität des Verbraucherschutzes zum Wohle des Bürgers
- Einführung von E-Government
- Verstärkte Nutzung von Geodaten und Weiterentwicklung der kreisweiten Geoinfrastruktur

Politikfeld: Sicherheit und Ordnung

7. Intensivierung des Bevölkerungsschutzes auch im Krisenfall

7a. Stopp der CO-Pipeline

Politikfeld: Mobilität

8. Sicherung der Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger

- Bedarfsgerechte, nachhaltige, verkehrssichere und wirtschaftliche Bereitstellung von Verkehrsinfrastruktur für Gütertransport und Personenverkehr
- Weiterentwicklung der SPNV-Erschließung des Kreisgebietes
- Ausbau und Sicherung einer bedarfsorientierten Raumerschließung des Kreisgebietes mit ÖPNV
- Sicherung der Mobilität für alle (z.B. durch kostenneutrales Sozialticket)

Politikfeld: Wirtschaft

9. Sicherung des konkurrenzfähigen und attraktiven Wirtschaftsstandortes

- Stärkung der regionalen Anbindung von Unternehmen
- Positionierung des Wirtschaftsstandortes Kreis Mettmann
- Bereitstellung wissenschaftlichen Know-Hows durch Kooperationen mit umliegenden Hochschulen
- Klimaschutz als Motor einer ökologischen Wirtschaft fördern (siehe auch Umwelt)
- Optimierung der Konzepte für eine Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang ins Berufsleben

Politikfeld: Umwelt

10. Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen

- Begrenzung des Flächenverbrauchs und Erhalt einer strukturierten Kulturlandschaft innerhalb eines durchgehenden Biotopverbundsystems
- Erhalt landwirtschaftlicher Nutzflächen
- Verbesserung der Grundwasserbeschaffenheit zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung und zur Erleichterung der allgemeinen Nutzbarkeit von Grundwasser
- Sanierung von Altlasten zur Verbesserung der Bodenqualität, Reduzierung von Freiraumverbrauch und zur Bereitstellung neuer Gewerbeflächen (Flächenrecycling)
- Schutz der Bevölkerung vor vermeidbarem Lärm und Gerüchen – Immissionsschutz
- Erreichen eines guten ökologischen und chemischen Zustandes der Gewässer des Kreises
- Verstärkung des Klimaschutzes
- Gewährleistung der Entsorgungssicherheit auf einem hohen ökologischen Stand zu vertretbaren Kosten

Politikfeld: Lebensqualität

11. Förderung des Zusammenlebens, von Naherholung, Tourismus und überregionalen Kulturangeboten, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

- Förderung des Sports im Kreis
- Bedarfsgerechte, nachhaltige, sichere und wirtschaftliche Bereitstellung von attraktiven Naherholungseinrichtungen
- Förderung des Kreisbewusstseins durch Kulturarbeit
- Entwicklung Leitbild Neanderthal

12. Chancengleichheit der Städte im Kreisgebiet

- Schaffung gleicher Lebensbedingungen im Kreisgebiet

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

32 Nein-Stimmen CDU-Fraktion

18 Ja-Stimmen SPD-Fraktion

9 Ja-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1 Enthaltung Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

9 Nein-Stimmen FDP-Fraktion

3 Enthaltungen Fraktion UWG-ME

3 Ja-Stimmen Fraktion DIE LINKE.

1 Nein-Stimme VELBERT anders

1 Nein-Stimme Landrat Hendele

Abschließend lässt der Landrat über den gemeinsamen Antrag von CDU-Fraktion und FDP-Fraktion abstimmen:

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion

Die strategischen Ziele des Kreises Mettmann orientieren sich an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Die nachhaltige Finanzierung der gesetzlich vorgeschriebenen und der selbstverwalteten Aufgabenwahrnehmung über originär ausgeglichene Haushalte, die Erhaltung der Schuldenfreiheit des Kreises und die Begrenzung der Kreisumlage auf das erforderliche Maß definieren den Handlungsrahmen, innerhalb dessen der Kreis folgende strategische Ziele verfolgt:

1. Nachhaltige Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Kreises durch eine solide Haushaltswirtschaft
2. Nachhaltige und attraktive Bildungsangebote sowie Unterstützung von jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf
3. Nachhaltige soziale Absicherung und Förderung unterstützungsbedürftiger Personenkreise
4. Schutz und Förderung der Gesundheit und des Sportbewusstseins der Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner
5. Integration der Einwohnerinnen und Einwohner mit Zuwanderungsgeschichte
6. Gewährleistung einer bürgerorientierten und möglichst ortsnahe Dienstleistung
7. Intensivierung des Bevölkerungsschutzes auch im Krisenfall

8. Sicherung der Mobilität der Bürger
9. Sicherung des konkurrenzfähigen und attraktiven Wirtschaftsstandortes
10. Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen
11. Förderung von Naherholung, Tourismus und überregionalen Kulturangeboten

Eine besondere Priorität kommt den Strategischen Zielen 1. bis 3 zu.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen
32 Ja-Stimmen CDU-Fraktion
18 Nein-Stimmen SPD-Fraktion
10 Nein-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
9 Ja-Stimmen FDP-Fraktion
3 Enthaltungen Fraktion UWG-ME
3 Nein-Stimmen Fraktion DIE LINKE.
1 Ja-Stimme VELBERT anders
1 Ja-Stimme Landrat Hendele

Das Ergebnis der Beratungen aus der Sitzung des Kreisausschusses vom 28.06.2010 finden Sie zur Ursprungsvorlage 01/001/2010/1.